

## durch Führungen informieren

Geschichte erleben am authentischen Ort – dies ist bei Führungen durch die Gedenkstätte möglich. Auf Anfrage begleiten Mitarbeitende der Versöhnungskirche **Gruppen** und **Schulklassen**. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Die Führungen dauern in der Regel 2 ½ Stunden und werden kostenlos angeboten. Anfragen sind an das Büro der Versöhnungskirche zu richten. Montags ist die Gedenkstätte geschlossen. Für Spenden sind wir dankbar.



**Einzelgäste** sind uns willkommen. Die Versöhnungskirche ist immer geöffnet, der Gesprächs- und Ausstellungsraum von Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr sowie am Sonntag von 12 – 13 Uhr.

**Gedächtnisbuch:** Wer sich mehr mit dem Schicksal eines Häftlings beschäftigen will, ist eingeladen, sich am Projekt »Gedächtnisbuch« zu beteiligen: [www.gedaechtnisbuch.de](http://www.gedaechtnisbuch.de)

**Stiftung:** Die Arbeit der Versöhnungskirche können Sie nachhaltig durch Zustiftungen zu »Stiftung Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau« unterstützen: Konto 260 46 76 00, BLZ 700 700 10 (Deutsche Bank).

## Wir sind für Sie da



**Björn Mensing**  
Pfarrer  
(081 31 / 27 26 01)



**Ulrike Mayr**  
Sekretärin  
(081 31 / 136 44)



**Klaus Schultz**  
Diakon  
(081 31 / 35 15 14)



**Daniëla Pashko**  
Ukraine



**Teresa Walch**  
USA

**Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)**

**Evangelische Versöhnungskirche  
KZ-Gedenkstätte Dachau  
Alte Römerstraße 87 · D-85221 Dachau**

Tel. 081 31 / 136 44 · Fax 081 31 / 530 36  
[www.versoehnungskirche-dachau.de](http://www.versoehnungskirche-dachau.de)  
[info@versoehnungskirche-dachau.de](mailto:info@versoehnungskirche-dachau.de)

VR-Bank Dachau · BLZ 700 915 00 · Konto 422738

**Wie Sie uns erreichen:** S2 (Bahnhof Dachau), Bus 724 oder 726 (KZ-Gedenkstätte). Bei Abendveranstaltungen ist das Tor nach dem 3. Wachturm an der Alten Römerstraße geöffnet, für Rückfahrt zur S-Bahn wird gesorgt.

**Die Versöhnungskirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.**

Wir arbeiten zusammen mit der **Katholischen Seelsorge**, Pastoralreferent **Ludwig Schmidinger**, Tel. 081 31 / 32 17 31, [www.gedenkstaettenseelsorge.de](http://www.gedenkstaettenseelsorge.de).

Gottesdienst feiern  
sich auseinandersetzen mit der Zeit  
durch Führungen informieren



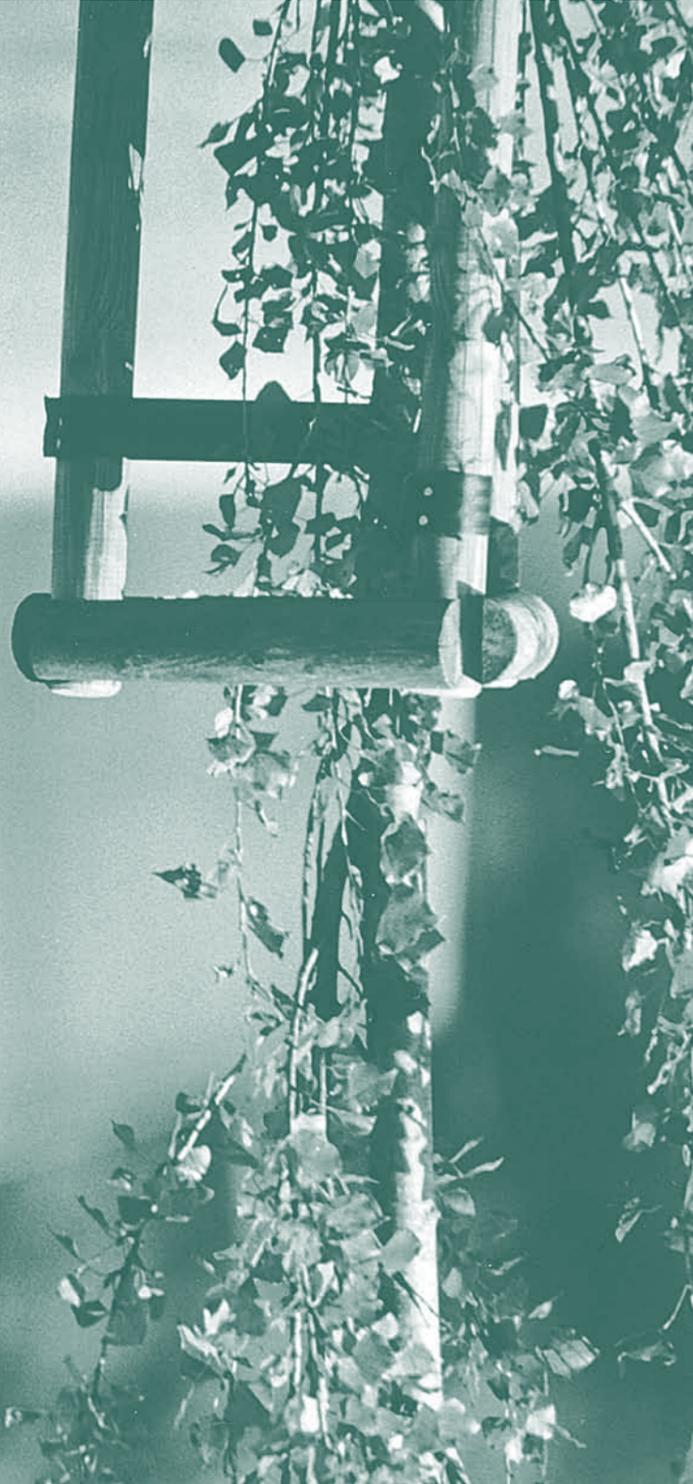
**PROGRAMM**  
September 2011 bis Februar 2012



**Evangelische Versöhnungskirche**  
KZ-Gedenkstätte Dachau

Mitte Juni ereignete sich in der überfüllten Versöhnungskirche »ein Zeichen der Versöhnung und der Heilung«. So fasste es Stanley Sperber vom Jerusalem Academy Choir in Worte. Gemeinsam mit dem Vokal Ensemble München gaben die jungen Israelis ein bewegendes Konzert. So wichtig es uns ist, an die Verbrechen des NS-Staates in Dachau und an anderen Orten zu erinnern, die Täter und Mittäter beim Namen zu nennen und der Opfer zu gedenken, so dankbar sind wir für Zeichen der Versöhnung. Mit einem ökumenischen Gottesdienst am 25. Oktober und einer Ausstellung erinnern wir an Adam Kardinal Kozłowiecki, als Dachau-Überlebender nach 1945 einer der Wegbereiter der deutsch-deutschen Aussöhnung. Wir freuen uns, dass am 13. November Rachel Knobler mit ihren polnischen Musikern und Teresa Walch (ASF-Freiwillige), Diakon Klaus Schultz (bei Regen im Pfarrheim St. Jakob) **diener zur Eröffnung der Ausstellung über Adam Kardinal Kozłowiecki, Pfarrer Björn Mensing, Pastoralreferent Ludwig Schmidinger** **»Seht den Menschen ...«**, Kooperation: Evangelische Jugend München (BDKJ), Beginn am Appellplatz **Samstag, 24.12., 23 Uhr: Christnacht**, Pfarrer Björn Mensing **Sonntag, 1.1., 11 Uhr: Neujahr**, Diakon Klaus Schultz **Sonntag, 29.1., 11 Uhr: Gedenktag für die NS-Opfer**, katholische Religionslehrer Burkhard Samson und Clemens Abert sowie Diakon Klaus Schultz

## sich auseinandersetzen mit der Zeit



**Dienstag, 13.9., 11 Uhr: Multireligiöses Gedenken** in der KZ-Gedenkstätte Dachau im Rahmen des 25. Internationalen Friedensstreifens in München, Beginn an der Todesanstalt Christi-Kapelle **Sonntag, 18.9., 11 Uhr: Vorstellung von Daniëla Pashko und Teresa Walch** (ASF-Freiwillige), Diakon Klaus Schultz **Samstag, 24.9., 15 Uhr: Gebete der Religionen** und interkulturelles Begegnungsfest auf dem Dachauer Pfarrplatz **Dienstag, 25.10., 19 Uhr: Ökumenischer Gedenkgottesdienst** zur Eröffnung der Ausstellung über Adam Kardinal Kozłowiecki, Pfarrer Björn Mensing, Pastoralreferent Ludwig Schmidinger **Samstag, 19.11., 15 Uhr: Ökumenisches Friedensgebet »Seht den Menschen ...«**, Kooperation: Evangelische Jugend München (BDKJ), Beginn am Appellplatz **Samstag, 24.12., 23 Uhr: Christnacht**, Pfarrer Björn Mensing **Sonntag, 1.1., 11 Uhr: Neujahr**, Diakon Klaus Schultz **Sonntag, 29.1., 11 Uhr: Gedenktag für die NS-Opfer**, katholische Religionslehrer Burkhard Samson und Clemens Abert sowie Diakon Klaus Schultz

## ... jeden Sonntag um elf und an besonderen Tagen

»Zuflicht ist unter dem Schatten deiner Flügel«. Dieses Psalm-Wort auf dem geöffneten Tor zum Inneren der Versöhnungskirche lädt Besucher der Gedenkstätte zu Stille und Einkehr ein. Jeden Sonntag um 11 Uhr wird Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert.



## Gottesdienst feiern



# Evangelische Versöhnungskirche

in der KZ-Gedenkstätte Dachau

## Veranstaltungen

- 01** Freitag, 23. September 2011, 16.30 – 18 Uhr, Treffpunkt: Dachauer Forum, L.-Ganghofer-Str. 4  
**Stolpersteine – Spuren jüdischen Lebens in Dachau / Stadtrundgang**  
Auf diesem Rundgang im Bereich der Hermann-Stockmann-Straße wird die Geschichte der Juden in Dachau erzählt. Sie lebten vor 1933 als respektierte Bürger. Bis November 1938 wurden alle aus der Stadt vertrieben. Sechs von ihnen wurden in Konzentrationslagern ermordet. Stolpersteine erinnern heute an sie. Brigitte Fiedler, ökum. Kooperation mit dem Dachauer Forum
- 02** Donnerstag, 6. Oktober 2011, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche  
**Doppelleben – Heinrich und Gottliebe von Lehndorff im Widerstand gegen Hitler und Ribbentrop / Lesung**  
Das Ehepaar Lehndorff gehörte zum engsten Kreis des Widerstands gegen Hitler. Nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 konnte Graf Lehndorff zunächst aus der Gestapo-Haft fliehen, wurde aber schließlich in Berlin-Plötzensee ermordet. Fast seine ganze Familie wurde in »Sippenhaft« genommen. Antje Vollmer, promovierte Theologin und frühere Bundestagsvizepräsidentin, stellt ihre Studie vor, in der sie Leben und Taten des Ehepaares rekonstruiert hat.
- 03** Mittwoch, 12. Oktober 2011, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche  
**Als Sinto im KZ Auschwitz / Zeitzeugengespräch**  
Franz Rosenbach wurde 1943 als 15-Jähriger verhaftet und aus Österreich in die Lager Auschwitz, Buchenwald und Mittelbau-Dora verschleppt. Nach seiner Befreiung zog er nach Bayern. Heute ist er im Verband Deutscher Sinti und Roma aktiv. Moderation: Birgit Mair, Nürnberg, Kuratorin der Ausstellung über Franz Rosenbach (»Vom Arbeitsplatz abgeholt – als arbeitsscheu abgestempelt« – siehe Ausstellung 01).
- 04** Samstag, 15. Oktober 2011, 13 – 17 Uhr – Treffpunkt: Eingang zum Museum, KZ-Gedenkstätte  
**Religiöse Erinnerungsorte in der KZ-Gedenkstätte Dachau / Studientag mit Rundgang**  
Der Studientag widmet sich der Entstehung und Bedeutung der religiösen Erinnerungsorte auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau. Rundgang mit dem Kunsthistoriker Prof. Dr. Kai Kappel, München, Anmeldung bis 1.10.2011 über Dachauer Forum, Telefon 081 31 / 99 68 80 oder info@dachauer-forum.de, Kooperation mit Katholischer Seelsorge
- 05** Donnerstag, 20. Oktober 2011, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche  
**Gleichgeschaltet – Rotkreuzgemeinschaften im NS-Staat / Buchvorstellung**  
Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) war von 1933 bis 1945 »gleichgeschaltet«. Peter Poguntke hat in seiner Doktorarbeit Verstrickungen und Resistenzen auf der lokalen Ebene untersucht. In Dachau wird der Autor auch auf den Besuch von Vertretern des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz im KZ Dachau und die Weiterleitung von Hilfspaketen an KZ-Häftlinge eingehen.
- 06** Dienstag, 25. Oktober 2011, 19 Uhr – Versöhnungskirche  
**Auf der Suche nach Versöhnung – Adam Kardinal Kozłowiecki / Gedenkgottesdienst und Vernissage**  
Die Ausstellung widmet sich Adam Kozłowiecki, der als Überlebender des Konzentrationslagers Dachau einer der ersten Polen war, der nach Versöhnung und Annäherung zwischen Polen und Deutschen strebte. Einführung in die Ausstellung: Pater Stanisław Cieślak SJ, die Ausstellung wird bis zum 8. Januar gezeigt, Kooperation mit der Katholischen Seelsorge
- 07** Freitag, 28. Oktober, 0.30 Uhr, bis Dienstag, 1. November 2011, ca. 22 Uhr  
**Fahrt zur Gedenkstätte Auschwitz und nach Krakau**  
Das Reiseprogramm umfasst Führungen und Gespräche in der Gedenkstätte Auschwitz (28. – 30.10.) und in Krakau (30.10. – 1.11.); Kosten: 320 Euro (EZ Krakau 350 Euro), Info über Dachauer Forum, Telefon 081 31 / 99 68 80 oder info@dachauer-forum.de (derzeit gibt es eine Warteliste)
- 08** Dienstag, 8. November 2011, 18 Uhr – Rathaus, Konrad-Adenauer-Straße 2-6, Dachau  
**Gedenken zur Pogromnacht mit Zeitzeugengespräch**  
Erwin Schild wurde als 18-Jähriger im Rahmen der Novemberpogrome 1938 aus Würzburg ins KZ Dachau verschleppt. Nach der Haft floh er 1939 nach England, später wurde er Rabbiner in Kanada. Seit Jahrzehnten engagiert er sich im jüdisch-christlichen Dialog. Trägerkreis Pogromnachtgedenken in Dachau
- 09** Dienstag, 8. November 2011, 19.30 Uhr – Ludwig-Thoma-Haus, Augsburgs Straße 23, Dachau  
**Der kleine Herr Winterstein / Figurentheater**  
Pavel Möller-Lück erzählt in seinem Figurentheater die Geschichte des deutschen Juden Roman Winterstein, der als junger Mann ein gefeierter Geiger und im Berlin der NS-Zeit zu einem Ausgegrenzten wurde. Ein Stück des Theaters Laboratorium Oldenburg für Kinder (ab 10 Jahren) und Erwachsene. Eintritt: 10 Euro / erm. 7 Euro, Kartenbestellung: TheaterTage Dachau, Waldschwaigestr. 2, 85221 Dachau, Tel. 081 31 / 551 95
- 10** Sonntag, 13. November 2011, 16 Uhr – Karmel »Heilig Blut« Dachau  
**Lesung und Konzert mit Rachel Knobler**  
Rachel Knobler kam mit 16 Jahren ins Krakauer Ghetto und überlebte mehrere Konzentrationslager. Nach Kriegsende wollte sie nach Palästina auswandern, der Weg führte über München. Dort ist sie geblieben und widmet sich heute der Malerei, der Musik und dem Theater. Ein Duo der Musikhochschule Krakau (Viola/Klavier) spielt Werke von Rachel Knobler und anderen Komponisten. Die Künstlerin trägt eigene Texte vor.
- 11** Samstag, 19. November 2011, 13 Uhr – Versöhnungskirche  
**»Ich hab bloß gewusst, was Schlimmes muss es ja sein« / Zeitzeugengespräch**  
Mit 12 Jahren erfährt Walter Joelsen von seiner »nichtarischen« Abstammung. Das verändert ab 1938 sein Leben völlig: Der Vater, ein Christ jüdischer Herkunft, verliert seine Arbeit, die Mutter wird von der Verwandtschaft bedrängt, sich scheiden zu lassen, Walter Joelsen muss in ein Arbeitslager. Vor dem Friedensgebet um 15 Uhr besteht um 13 Uhr die Möglichkeit, mit Pfarrer Walter Joelsen ins Gespräch zu kommen. Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 081 31 / 35 15 14.
- 12** Donnerstag, 1. Dezember 2011, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche  
**Erinnerungskultur in Dachau – Der Umgang mit den Massengräbern am Leitenberg und dem ehemaligen Schießplatz bei Hebertshausen nach 1945 / Buchvorstellung**  
Deutschland tat sich schwer mit der Erinnerung an die NS-Opfer und die Orte ihres Leidens. Die Erinnerungsorte außerhalb des Dachauer KZ-Geländes waren davon besonders betroffen. Eine Studie von Kerstin Schwenke, jetzt veröffentlicht in der Reihe »Dachauer Diskurse«, untersucht den Umgang mit den beiden Orten von 1945 bis zur Gegenwart. Kerstin Schwenke, Historikerin und Mitarbeiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau, Kooperation: KZ-Gedenkstätte Dachau
- 13** Samstag, 10. Dezember 2011, 18 Uhr – Rathaus, Konrad-Adenauer-Straße 2-6, Dachau  
**Verleihung des Dachau-Preises für Zivilcourage**  
Posthum wird der 4. Dachau-Preis an Stanislav Zámečnik verliehen, der mit 18 Jahren ins KZ Dachau verschleppt wurde und hier unter Einsatz seines Lebens im »Krankenrevier« Mithäftlingen half. Später wirkte er als Zeitzeuge und Historiker beim Aufbau der KZ-Gedenkstätte mit. Bis kurz vor seinem Tod im Juni 2011 arbeitete er am Gedenkbuch für die Toten des Konzentrationslagers Dachau mit.
- 14** Montag, 12. Dezember 2011, 15 – 21.30 Uhr – Evang. Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24, München  
**Zwischen Revolutionsschock und Schulddebatte – Münchner Katholizismus und Protestantismus im 20. Jahrhundert / Tagung**  
Der kirchenloyale Münchner Katholizismus und Protestantismus erlebte die Revolutionszeit als Schock. Erst das späte Hineinwachsen in die bundesrepublikanische Demokratie brachte den christlichen Bürgerinnen und Bürgern einen gefestigten Standort im demokratischen System, ganz anders als zwischen 1918 und 1933. Wie Angehörige unterschiedlicher kirchlicher Richtungen diese Zeiten erlebten, möchte der interdisziplinär und überkonfessionell zusammengesetzte Arbeitskreis Katholizismus-/Protestantismusforschung des NS-Dokumentationszentrums München vorstellen. Kooperation: NS-Dokumentationszentrum München, Evang. Stadtakademie München
- 15** Mittwoch, 18. Januar 2012, 19.30 Uhr – Kino Cinema, Fraunhoferstraße 5, Dachau  
**Habermann / Filmgespräch zur deutsch-tschechischen Geschichte**  
Seit Generationen wird das Sägewerk von der Familie August Habermanns betrieben. Die friedlichen Zeiten enden jäh, als das Sudetenland 1938 ein Teil Hitler-Deutschlands wird. Der unpolitische Habermann gerät zwischen alle Fronten. Der Spielfilm von Juraj Herz wurde mit zwei Bayerischen Filmpreisen ausgezeichnet. Das Nachgespräch mit dem Zeitzeugen Walter Klötzl von der sudetendeutschen Ackermann-Gemeinde moderiert Pfarrer Dr. Björn Mensing, Kooperation: Cinema (Kartenreservierungen unter Tel. 081 31 / 266 99)
- 16** Freitag, 27. Januar 2012, 19 Uhr – Ludwig-Thoma-Haus, Augsburgs Straße 23, Dachau  
**Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus / Zeitzeugengespräch**  
Der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz wird in Deutschland seit 1996 als »Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus« begangen. In Dachau wird dazu ein Zeitzeugengespräch stattfinden. Trägerkreis Holocaust-Gedenktag in Dachau
- 17** 27. bis 29. Januar 2012  
**»Nie wieder« / Erinnerungstag im deutschen Fußball**  
Die »Initiative Erinnerungstag im deutschen Fußball« wurde 2004 von der Versöhnungskirche angestoßen. Rund um den 19. Spieltag sind wieder Aktionen in den Stadien beider Bundesligen zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus geplant. Nähere Informationen unter [www.versoennungskirche-dachau.de/themen/pages/ProjekteFussball.htm](http://www.versoennungskirche-dachau.de/themen/pages/ProjekteFussball.htm)
- 18** Donnerstag, 9. Februar 2012, 19.30 Uhr – Karmel »Heilig Blut« Dachau  
**Texte und Musik gegen das Vergessen / Konzertlesung**  
Ingrid Zimmermann wuchs bei ihrem Großvater Wilhelm Wildhagen auf, der 1933 als Kommunist im KZ Dachau gelitten hatte. Ihre Lesung aus seinen unveröffentlichten Erinnerungen an die NS-Zeit wird gerahmt von einem Konzert. Sofija Molchanova (Klarinette) und Elena Rachelis (Klavier) spielen Werke von Viktor Ullmann, Erwin Schulhoff und Ernst Krenek, deren Musik in der NS-Zeit verfemt und verboten war.

## Ausstellungen

- 01** bis 16. Oktober 2011  
**Vom Arbeitsplatz abgeholt – als arbeitsscheu abgestempelt**  
Die Ausstellung dokumentiert die Ausgrenzung des Sinto Franz Rosenbach in der NS-Zeit, seinen Leidensweg sowie die Aufarbeitung seiner Verfolgung. Er überlebte die Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau, Mittelbau-Dora sowie einen Todesmarsch. [www.tachelesprojekt.de](http://www.tachelesprojekt.de)
- 02** 25. Oktober 2011 bis 8. Januar 2012  
**Auf der Suche nach Versöhnung – Adam Kardinal Kozłowiecki**  
Der Jesuitenpater wurde im Herbst 1939 von der Gestapo verhaftet und war unter anderem im KZ Auschwitz und von 1940 bis 1945 im KZ Dachau eingesperrt. Von 1950 bis zu seinem Tod 2007 war er Bischof in Lusaka (Sambia).
- 03** 10. Januar bis 19. Februar 2012  
**Geschichte aus der Nähe / Karikaturen von Josef Čapek**  
Vor 125 Jahren wurde Josef Čapek geboren, den die deutschen Nationalsozialisten ins KZ Dachau verschleppten und im April 1945 im KZ Bergen-Belsen ermordeten. Zur Ausstellungseröffnung am Sonntag, 15. Januar 2012, 11 Uhr, werden aus Prag Josef Čapeks Schwiegersohn und Enkeltochter anreisen. Čapek-Gesellschaft für Völkerverständigung und Humanismus
- 04** 22. Februar bis 7. April 2012  
**»Weil Krieg geworden ist« / Kreuzweg**  
Der Dachauer Künstler Heribert Spitzauer hat für seinen neuen Kreuzwegzyklus sieben Bilder von leidenden Menschen gemalt. Jedem Porträt ist ein Werk zugeordnet, auf dem die biographischen Daten jeweils eines Soldaten des Ersten und Zweiten Weltkrieges (von einem Kriegsgräberfriedhof in Oberbayern) und eines in Afghanistan getöteten Bundeswehrsoldaten stehen. Die Ausstellung wird im Rahmen des Gottesdienstes am Sonntag, 4. März 2012, 11 Uhr, eröffnet.
- Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche: Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr, Sonntag 12 – 13 Uhr**